

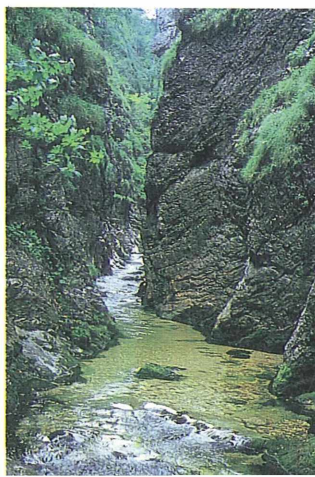
85 nimmermüde Jahre im Dienste der Natur

**1913 - 1998:
Naturschutzbund
und Zeitschrift NATUR&Land
werden 85!**

**Hannes Augustin &
Ingrid Hagenstein**

„Was muß ich tun, wenn ich eine alte Linde unter Naturschutz stellen möchte?“ „Hilfe, die Bäume und Sträucher an der Uferböschung unseres Flusses werden geschlägert!“ „Ich möchte gerne eine alte Haustierrasse züchten, wo kann ich sie bekommen?“ So oder ähnlich lauten einige der vielen Anfragen besorgter Mitbürger an den Österreichischen Naturschutzbund (ÖNB). Für zahlreiche Menschen ist er erster Ansprechpartner, wenn es um Wünsche, Probleme oder andere Anliegen im Natur- und Umweltschutz geht. Denn zumeist wird die Hürde des amtlichen Naturschutzes vorerst einmal gemieden.

© H. Augustin



Der ÖNB: Im Rückblick

Natur- und Umweltschutz ist allerdings keine Erfindung der letzten Jahrzehnte. Schon 1912 wurde der Vorläuferverein des ÖNB, der Verein Naturschutzpark gegründet. Seit 1913 wird die Zeitschrift „Blätter für Naturkunde und Naturschutz“, heute unter dem Titel „**NATUR & Land**“ herausgegeben. Und bereits 1953 wurde unter der Federführung des ÖNB eine internationale Naturschutztagung der IUCN abgehalten und ein **NATUR&Land** - Sonderheft

zum Thema „Nationalparke“ gestaltet. Die ständige aktive Mitwirkung des ÖNB bei der Planung des *NP Hohe Tauern* Anfang der achtziger Jahre führte schließlich zu seiner Errichtung. Ähnlich verhält es sich mit den *Nationalparks Neusiedler See, Donau-Auen, Kalkalpen* und dem jüngsten NP-Kind *Thaya-Auen*. Daß wir die *Krimmler Wasserfälle* in ihrer imposanten Erscheinung heute erleben können, ist nicht zuletzt auf die jahrzehntelangen Proteste des ÖNB gegen die mehrfach geplante Ableitung der Krimmler Ache zurückzuführen.

Der ÖNB: Anwalt der Natur

Wir engagieren uns nach Kräften gegen Umweltfrevler und Naturzerstörung sowie für bedrohte Tiere, Pflanzen und Landschaften. Beispiele dafür

Reichraminger Hintergebirge

gibt es zahllose, aus jüngerer Vergangenheit etwa die massiven Proteste gegen den Bau einer Klinik auf dem Wiener Kahlenberg, den Semmeringbasistunnel, die Errichtung von Kraftwerken im Reichraminger Hintergebirge, an der Traun, der unteren Salzach und am Lech oder die Verhinderung einer Schierschließung auf das Sonntagshorn im Pinzgau. Viele Mitglieder, Naturliebhaber und umweltbewußte Menschen unterstützen uns dabei, indem sie uns auf Mängel im Land aufmerksam machen, die sonst im Finsternen blieben. Wir können dadurch Mißstände abstellen helfen, indem wir entweder direkt mit Verursachern Kontakt aufnehmen oder die zuständigen Behörden einschalten. Wenn notwendig, suchen wir auch die Unterstützung der Umweltschutzorganisation oder wenden uns an die Volksanwaltschaft.

Der ÖNB: Service-stelle für den Bürger

Die lokale Umsetzung von Natur- und Umweltschutzideen nimmt der ÖNB seit langem wahr. Zahlreiche Anrufe und Schreiben machen deutlich, daß enormer Bedarf an rascher, unbürokratischer und kompetenter Beratung, Unterstützung oder Vermittlung von Kontakten besteht. Die MitarbeiterInnen des ÖNB bemühen sich jedenfalls als Servicestelle für die Bürger bestmöglich „auf Draht“ zu sein und die benötigte Hilfestellung zu geben.

Der ÖNB: Grundbesitzer und Pächter

Der Naturschutzbund konnte in den letzten Jahren zahlreiche Grundstücke in ökologisch sensiblen Gebieten erwerben und schließlich als Besitzer gezielt Verbesserungen dortiger Biotope in die Wege leiten. Einige Kaufaktionen wurden durch Erbschaften ermöglicht.

Der ÖNB: Landschaftspfleger und Biotopmanager

Nicht nur die Erhaltung von Naturlandschaften sondern auch die Bewahrung reichstrukturiert Kulturlandschaften ist dem Naturschutzbund ein Anliegen. Zu diesem Zweck wurden viele Pacht- und Pflegevereinbarungen mit Bauern abgeschlossen. Auch die MitarbeiterInnen und freiwilligen Helfer des ÖNB legen selbst Hand an, um etwa Sumpfgladiolenwiesen zu mähen. Durch die Zusammenarbeit mit Naturschutzabteilungen, Jägern, anderen NGOs und Privatpersonen konnten zahlreiche Wiederschützungsprogramme, Biotopmanagementpläne und Extensivierungsprogramme erarbeitet und in die Tat umgesetzt werden wie die Seitelschläger Wiesen oder Brachflächen am Lafnitzufer und viele weitere mehr (siehe Österreichkarte).

Der ÖNB: Artenschützer

Das Symboltier des ÖNB, der **Fischotter** (*Lutra lutra*), ge-

nißt unser besonderes Augenmerk: Ob es sich um das ‚Projekt Otterschutz‘ in NÖ., in Auftrag gegebene Untersuchungen in OÖ. und Burgenland oder Ankauf von Otterlebensräumen in der Steiermark handelt, der ÖNB versucht, durch Aufklärung, Information und Schadensbegrenzung (mittels Entschädigungszahlungen für Otterschäden) besonders bei Fischteichbetreibern – Verständnis und Nachsicht zu erreichen.

Noch weniger willkommen als der Fischotter sind in Fischereikreisen der **Graureiher** und der **Kormoran**. Der Naturschutzbund setzt sich selbstverständlich auch für deren dauerhaften Schutz ein.

Nicht zuletzt durch das Engagement des ÖNB-Präsidenten Prof. Eberhard Stüber konnte 1977 der **Europäische Biber** (*Castor fiber*) in der Ettenau in Oberösterreich und später in der Antheringer Au unweit der Stadt Salzburg wiedereingebürgert werden. Er hat die Inn- und Salzachauen in der Zwischenszeit erobert und genießt hier sowohl den Schutz des Gesetzes als auch den der hiesigen Grundbesitzer.

Zwischen 1977 und 79 wurden unter Mitwirkung des ÖNB neun **Luchse** (*Lynx lynx*) im Gebiet der Turrach (Stmk) ausgesetzt. Seit einigen Jahren ist der ÖNB-Salzburg in Kontakt mit Schweizer, italienischen, slowenischen und deutschen Luchsexperten, um mit Hilfe des alpenweiten Luchs-Projektes SCALP die bestmöglichen

ÖNB-AKTIV

Voraussetzungen für eine weitere Ansiedlung herauszufinden.

Die genannten Tierarten repräsentieren nur einen kleinen Teil des praktizierten Artenschutzes - der ÖNB bemüht sich auch um den Schutz von unzähligen unscheinbaren Tierarten und selten gewordenen Pflanzenarten und ihren Standorten.

Der ÖNB: Atomgegner

Bereits von „Zwentendorf“ über „Wackersdorf“ bis „Temelin“ haben sich Aktivisten des Naturschutzbundes konkret gegen Atomenergie-Projekte im In- und Ausland betätigt. Das aktuellste und bisher weitreichendste Vorhaben ist das Pro-



jekt KOALA (Koalition atomfreier Staaten), das gemeinsam mit der Plattform gegen Atomgefahren und der Österreichischen Gesellschaft für Ökologie verfolgt wird.

Der ÖNB: Kritiker der Gentechnik

Seine Skepsis gegenüber den Lobpreisungen der Gentechnik artikuliert der ÖNB 1996 anlässlich der Tagung ‚Genethik - Grenzen der ethischen Vertretbarkeit im Umgang mit der Natur‘. Dort war es möglich, sich objektiv über Pro und Contra durch Fachleute aus beiden Lagern zu informieren. Der ÖNB lehnt jede gentechnische Veränderung in Nahrungsmitteln als unnötig ab und setzt sich stattdessen vehement für artgerechte Tierhaltung, für eigenständige heimische Landwirtschaft ein.



Der ÖNB: Für erneuerbare Energien

Der Naturschutzbund hat seine Visionen eines „Ökoland Österreich“, das die erforderliche Energie zur Gänze aus erneuerbaren Energiequellen bereitstellen kann, auf Video festgehalten. Mehrere tausend Exemplare davon sind bereits im Umlauf, und es wurde dessen Einsatz als Unterrichtsmittel für Physik und Biologie zugelassen.

Der ÖNB: Auf Touren

Naturkundliche Wanderungen und Exkursionen gehören selbstverständlich auch zum Repertoire des Naturschutzbundes. Aus der Erkenntnis heraus, daß die Mitmenschen viel eher bereit sind, etwas für die Natur und die Mitgeschöpfe zu tun oder zu unterlassen, wenn sie diese kennen und schätzen gelernt haben, wollen wir die Menschen mit unseren Aktivitäten auch zur Natur hinführen.

Der ÖNB: Medienpräsident

Zahlreiche Stellungnahmen des Naturschutzbundes schlagen sich in der Medienberichterstattung nieder. Häufig werden die kritischen und kompetenten Äußerungen des ÖNB zitiert. Neben den Mitteilungsblättern und Broschüren der einzelnen Landesgruppen wird in Salzburg die österreichweite



Zeitschrift „**NATUR&Land**“ herausgegeben. Sie ist erstmals am 1. 12. 1913 erschienen und damit Österreichs älteste unabhängige, überparteiliche Zeitschrift für Natur- und Umweltschutz. Für uns ist es wichtig, ein Diskussionsforum für aktuelle Themen im Spannungsfeld zwischen engagierten Bürgern, Wissenschaftlern und Politikern zu sein. Deshalb stehen kritische Berichterstattung und fundierte Information in Form von Schwerpunktthemen an oberster Stelle. Nicht zuletzt aus diesen Gründen wird **NATUR&Land** auch von Studenten, Lehrern, Wissenschaftlern, Naturschutzbeamten und politischen Entscheidungsträgern gern gelesen und oft als Arbeitsunterlage verwendet.

Der ÖNB: Preisträger und Preisverleiher

Als Krönung zahlreicher Projekte und Naturschutzarbeiten erhielt der ÖNB Preise mit namhaften Beträgen, z. B. den **Stiegl-Wasserschutzpreis** für das Liemberger Moor (Ktn.) und das Projekt „Wiesen am Wallersee“ (Sbg.), den **Umweltschutzpreis der AK** für die Einigung im Konflikt um die Wolfram-Bergbau-Depotie, den **Henry-Ford-Preis** für das grenzüberschreitende Projekt Rotes Höhenvieh und Waldschaf Alte Haustierrassen (ÖNJ-Haslach/OÖ.) u.a.m. Der ÖNB hat aber auch selbst eine Reihe verdienter Persönlichkeiten und Initiativen für vorbildliche Leistungen auf

dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes mit dem **Österreichischen Naturschutzpreis, der Eduard-Paul-Tratz-Medaille** und den **Ehrenzeichen des ÖNB** ausgezeichnet. Dazu zählen u. a. Konrad Lorenz, Alfred Toepfer, Peter Weish, Alexander Tollmann, Jörg Mauthe, Dolores Bauer, BI „Schützt das Reichraminger Hintergebirge“ Wolfgang und Erika Retter und die BI zur Erhaltung des Thaya-ales.

*Dr. Hannes Augustin & Ingrid Hagenstein, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg
E-Mail: natur@salzburg.co.at*

I M P R E S S U M

Zeitschrift des Österreichischen Naturschutzbundes

Offizielles Organ der Österreichischen Naturschutzstellen und der Nationalen Agentur des Europarates – Natur- und Umweltschutz

Redakteure: Dr. Hannes Augustin, Ingrid Hagenstein



Bezugsbedingungen:

Jahresbezug (einschließlich Postzustellung) öS 180,- für Österreich, öS 230,- für das Ausland; Einzelhefte öS 30,-, Doppelnummern öS 50,- (alle Preise inkl. 10 % MWST.).

Bestellungen nehmen der Österreichische Naturschutzbund sowie alle Buchhandlungen entgegen. Für unverlangte Manuskripte oder Anfragen Rückporto beilegen. Bei Nichtlieferung der Zeitschrift ohne Verschulden des Herausgebers besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für nichtverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen! Bitte auf Fotos und Manuskripte immer Name und Adresse. Abbestellungen werden nur bis Februar eines laufenden Jahres berücksichtigt.

Bankverbindung:

Salzburger Sparkasse, 5020 Salzburg, Konto-Nr. 18069

Herausgeber, Eigentümer, Verleger:

Österreichischer Naturschutzbund, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg, Tel. 0662/642909-13

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Dr. Hannes Augustin (– AU –), Tel. 0662/642909 – 11

Gestaltung, Verwaltung: Ingrid Hagenstein (– HA –), Tel. 0662/642909 – 13

Gesamtherstellung: Bubnik-Druck, 5323 Ebenau 25

Offenlegung laut Mediengesetz:

NATUR & Land ist eine konfessions- und parteiungebundene Zeitschrift, die seitens des Österreichischen Naturschutzbundes herausgegeben wird. Redaktionelles Ziel: Kritische Information zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und decken sich nicht unbedingt mit der Redaktion und des Herausgebers.

Beilagen werden als Dokumente aufgenommen und verlieren die Gültigkeit ihres Impressums. Es gilt lediglich jenes von NATUR & Land. **ISSN: 028-0607**

Gedruckt mit Unterstützung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz (ÖGNU) aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie.



Der ÖNB ist Mitglied im Weltbund zum Schutz der Natur



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [1997_6](#)

Autor(en)/Author(s): Augustin Hannes, Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [85 nimmermüde Jahre im Dienste der Natur; 1913- 1998: Naturschutzbund und Zeitschrift Natur und Land werden 85! 38-41](#)